

MIR SAN DIE BAYERN MAGAZIN

AUSGABE 0
SONDERAUSGABE
ZUR JHV 2022

IDENTIFIKATION - GEMEINSCHAFT - MITSPRACHE



VORSTELLUNG
PROJEKT

NACHRUF
WILLI O. HOFFMANN

AKTUELLER STAND
DENKMAL GERD MÜLLER



DIE LETZTE JAHRSHAUPTVERSAMMLUNG
UND WAS SICH DANACH GETAN HAT

MIR SAN DIE BAYERN - MAGAZIN

Reitknechtstraße 10, 80639 München

Inhaltlich Verantwortlicher
Simon Müller

Kontakt
redaktion@mirsandiebayern.de
www.mirsandiebayern.de

Bilder
www.suedkurve-muenchen.org
Kurt Landauer Stiftung e.V.

INHALT

VORWORT / VORSTELLUNG PROJEKT
(SEITE 4)

**DIE LETZTE JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG
UND WAS SICH DANACH GETAN HAT** (SEITE 6)

RÜCKBLICK MITGLIEDER-WORKSHOP
(SEITE 8)

DER ERSTE MITGLIEDER-STAMMTISCH DES FC BAYERN
(SEITE 9)

NEUES AUS DER KURVE: EUROPACUP STEHPLÄTZE
(SEITE 12)

**NEUES AUS DER KURVE:
50 JAHRE SÜDKURVE CHOREO UND FEIER** (SEITE 13)

VORSTELLUNGEN CLUB NR. 12
(SEITE 13)

NACHRUF WILLI O. HOFFMANN
(SEITE 14)

DENK MAL AN GERD
(SEITE 18)

VORSTELLUNG KURT LANDAUER STIFTUNG
(SEITE 19)

VORWORT / VORSTELLUNG PROJEKT

SERVUS BAYERN,

MIR SAN DIE BAYERN! Ein Slogan, den jeder von uns kennt, nicht zuletzt, weil er auch der Titel einer unserer, wenn nicht der schönsten Vereins hymne ist. Aber auch darüber hinaus drückt er einiges aus, was unseren Verein ausmacht: Zusammenhalt, Selbstbewusstsein und das Selbstverständnis, die Dinge auf eine eigene Art anzugehen. Das spiegelt sich z.B. darin wider, dass es unter den großen Vereinen in Europa, die in den letzten Jahrzehnten erfolgreich waren, kaum einen anderen Verein gibt, der trotz dem Erfolg und den damit im aktuellen System Profifußball verbundenen Zwängen, die Spirale von Einnahmen, Spielergehältern und Beraterhonoraren weiterzudrehen, das Prinzip Mitgliederverein verfolgt und eine aktive und auch kritische Fanbasis hat.

Mit MIR SAN DIE BAYERN ist auch auf den Punkt gebracht, wer wir als Magazin sind, was wir vorhaben und mit welchem Anspruch wir an die Arbeit gehen und trotzdem braucht es an dieser Stelle natürlich noch ein paar Worte über unser Projekt. Wir sind eine Gruppe Bayern-Mitglieder, die sich den Verlauf der letzten Jahreshauptversammlung zum Anlass genommen haben, uns Gedanken darüber zu machen, wie diese oben genannten Werte in unserem Verein gestärkt werden können und welche Art von Umgang wir miteinander haben wollen. Denn egal wie man inhaltlich zu den verschiedenen Streitthemen steht, die an diesem Tag hochgekocht sind, dürften wir uns alle einig sein, dass der Verlauf dieser JHV dem nicht entspricht, wofür unser Verein stehen sollte.

Wir wollen diesen Werten in unserem Verein mehr Gewicht geben, in dem wir dazu beitragen, die IDENTIFIKATION der Mitglieder und Fans mit dem FC Bayern zu stärken, die GEMEINSCHAFT unter allen Mitgliedern und Fans zu fördern sowie Möglichkeiten der MITSPRACHE in unserem Verein auszubauen und damit die Diskussionskultur zu verbessern. Unseren ersten Schritt diesbezüglich haltet Ihr gerade in der Hand. Wir wollen mit dem MIR SAN DIE BAYERN-Magazin ein Medium schaffen, in dem wir über die vielfältigen Aktivitäten aus dem Verein für die Mitglieder und aus der Mitglieder-Basis selbst berichten und eine Möglichkeit bieten, sich auszutauschen und zu diskutieren.

Diesem Anspruch entsprechend wollen wir Euch als Mitglieder einladen, Euch mit Textbeiträgen oder Leserbriefen zu Texten und Themen aus dieser Ausgabe oder zu Themen rund um den FC Bayern und seine Mitglieder, die Euch interessieren, an der kommenden Ausgabe zu beteiligen.

Unsere Redaktion setzt sich aus Bayern-Mitgliedern zusammen, die aus allen Teilen des Stadions kommen, auch wenn es aktuell ein Übergewicht an Personen aus der Südkurve gibt, wo Vernetzung und Austausch untereinander höher sind als in anderen Bereichen. Wir wollen als Redaktion aber wachsen. Wir haben den Anspruch, mit unserem Magazin eine Plattform für

Diskussionen innerhalb der Vereinsmitglieder zu schaffen, uns dafür einzusetzen, diese Diskussion möglichst sachlich und respektvoll zu gestalten und alle verschiedenen Meinungen fair darzustellen. Wir wollen im Heft und in der Zusammensetzung der Redaktion die Meinungsvielfalt der Mitgliedschaft des FC Bayern abbilden. Es soll nicht nur um die Südkurve und die dort vorhandenen Meinungen gehen, sondern ein Magazin für alle Bayern-Fans und Mitglieder sein. Alle Meinungen sind gleichberechtigt und verdienen einen respektvollen Umgang.

Wir wollen folglich kein geschlossener Kreis sein, auch wenn die Arbeit an einem solchen Magazin natürlich eine gewisse Verbindlichkeit und organisatorische Struktur voraussetzt. Kontaktiert uns gerne, wenn Ihr Euch auch einbringen und engagieren wollt. Wir wollen auch versuchen, einen regelmäßigen Redaktions-Stammtisch zu etablieren, eine Einladung zur ersten Auflage wollen wir hiermit aussprechen.

Inhaltlich dreht sich in dieser Ausgabe fast alles um die vergangene Jahreshauptversammlung und was sich danach getan hat. In zukünftigen Ausgaben wollen wir neben aktuellen Diskussionen unter den Mitgliedern auch den vielfältigen Aktivitäten innerhalb unseres Vereins aus dem Verein und seinen Abteilungen aber auch von den Mitgliedern berichten. Wir wollen ein Magazin für Vereinskultur beim FC Bayern schaffen, das für möglichst viele Mitglieder ansprechend ist und einen Mehrwert darstellt. Folglich haltet Ihr gerade eine Art Sonderausgabe zur JHV und gleichzeitig eine Pilotversion in der Hand. Wir haben Ideen und Konzepte, das Heft in Zukunft inhaltlich erheblich breiter aufzustellen und entsprechend die Seitenzahl zu erhöhen.

Das MIR SAN DIE BAYERN-Magazin wird kostenlos verteilt. Um das Projekt zu finanzieren, sind wir auf Unterstützung angewiesen. Auf unserer Homepage findet Ihr eine Auflistung, auf welchen Wegen Ihr Geld spenden könnt. Unterstützern mit regelmäßigen Spenden werden wir das MIR SAN DIE BAYERN-Magazin per Post zuschicken.

Um die Wertigkeit und die emotionale Bedeutung von gedrucktem Papier mit den Vorzügen moderner Kommunikationsmittel zu verbinden, wollen wir ein gedrucktes Heft mit einem Onlineauftritt, Social Media-Kanälen und einem Mail-Newsletter verbinden.

Wir freuen uns darauf, mit unserem Projekt etwas beizutragen, den Verein FC Bayern mit Leben zu füllen und etwas für eine bessere Kommunikationskultur innerhalb unseres Vereins beizutragen.

Geht auf der Jahreshauptversammlung respektvoll mit anderen Meinungen um, jede Meinung ist berechtigt und jedes Mitglied hat Respekt verdient. Auf einen sachlichen Dialog,

AUF DIE BAYERN!

Die Redaktion

IDENTIFIKATION

Die Identifikation der Mitglieder und Fans mit dem Verein ist der größte Wert des FC Bayern und die Grundvoraussetzung für die Existenz des Clubs. Die Identifikation der Mitglieder und Fans basiert auf Begeisterung für den Fußball allgemein und unsere Mannschaft im Speziell und fußt dabei auf der Glaubwürdigkeit sowie der Attraktivität des Wettbewerbs mit anderen Vereinen in der Bundesliga, dem Pokal und natürlich dem Europacup. Aber auch die Geschichte des Vereins, die Fankurve als Institution und als Gemeinschaft sowie die Gemeinschaft der Mitglieder und Fans stiftet Identifikation. Und auch die anderen Sportarten im Bereich Zuschauersport aber auch als Breitensport zum Mitmachen, sind ein wichtiger Eckpfeiler unseres Vereins.

Wir wollen mit unserer Arbeit einen Teil beitragen, die Identifikation der Mitglieder und Fans mit dem FC Bayern zu stärken.



MITSPRACHE

Die Gestaltung von Mitsprache im Spannungsfeld von einer der größten Mitgliedervereine der Welt zu sein und als im aktuellen System Profifußball eingebettetes Unternehmen agieren zu müssen ist wahrscheinlich eine nicht lösbare Aufgabe, zumal sie offensichtlich viele formaljuristische Fallstricke aufweist. Nichtsdestotrotz ist es das Recht eines Vereinsmitglieds, die Möglichkeit der Mitsprache zu haben, Kritik anbringen zu können und dabei Respekt entgegengebracht zu bekommen. Zumal die in Diskussion von Mitgliedern und Fans angesprochenen Themen sich in der Regel nicht um das Tagesgeschäft sondern um den Einklang von Entscheidungen und Vereinswerten sowie grundsätzliche Haltungen drehen. Eine gute Vereinskultur bietet Diskussionen unter den Mitgliedern und mit den Entscheidungsträgern Raum ein und berücksichtigt diese in der Entscheidungsfindung.

Wir wollen uns dafür engagieren, Möglichkeiten der Mitsprache zu stärken, diese respektvoll und angemessen zu gestalten und aber auch einzufordern.

HERZLICH WILLKOMMEN
JAHRSHAUPTVERSAMMLUNG 25. NOVEMBER 2021

GEMEINSCHAFT

Die Gemeinschaft der Bayern-Fans ist bei 290.000 Mitgliedern und Millionen Fans natürlich erstmal eine abstrakte und auf den gemeinsamen Nenner Begeisterung für den FC Bayern bezogen. Allein die Größenordnungen machen deutlich, dass es eine große Vielfalt an Arten gibt, sein Fan-Sein beim FC Bayern auszuleben. Damit dann eine über den kleinsten gemeinsamen Nenner hinausgehende Gemeinschaft funktioniert, ist viel Respekt im Umgang, ein Verständnis für die Verschiedenheit des Fanseins, die Bereitschaft in Kontakt mit anderen zu kommen sowie die Fähigkeit, seine eigene Rolle innerhalb der Gemeinschaft zu sehen, erforderlich.

Für eine darüberhinausgehende Gemeinschaft braucht Gelegenheiten, in Austausch zu kommen und gemeinsam etwas zu erleben. Für uns ist es ein Ziel, die Gemeinschaft der FC Bayern-Mitglieder und Fans zu stärken.





DIE LETZTE JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG UND WAS SICH DANACH GETAN HAT

Die Jahreshauptversammlung des FC Bayern am 25. November 2021 hat unter den Mitgliedern und medial große Wellen geschlagen. Die Veranstaltung in der Rudi Sedlmayer-Halle hat einen Verlauf genommen, den man in vielerlei Hinsicht als einschneidend bezeichnen kann. Unabhängig davon, wie man inhaltlich zu dem Katar-Sponsoring steht und losgelöst von der Frage, wer für diese Dynamik verantwortlich war, hat dieser Konflikt zwischen Präsidium und weiten Teilen der anwesenden Mitglieder tiefgreifende Fragen aufgezeigt, die das Spannungsfeld zwischen Mitgliederverein und Unternehmen im Profifußball für unseren FC Bayern mit sich bringt und die neben der eigentlichen Thematik ursächlich für die Art der Eskalation waren.

Welche Möglichkeiten haben die Mitglieder, Einfluss auf die Entwicklung des FC Bayern zu nehmen.

Welches Gewicht kommt den Meinungen zu, die aus der Mitgliedschaft kommen.

In welchem Rahmen können sich die Mitglieder zu den Verein betreffende Themen austauschen und sich eine Meinung bilden.

Im Anschluss an die Veranstaltung haben Vertreter der Südkurve und Vereinsoffizielle Kontakt aufgenommen und sich darüber ausgetauscht, wie man weiter mit den Ereignissen der JHV umgeht. Ergebnis dieser Überlegungen war eine Reihe von Treffen zwischen Vertretern aus dem Vorstand und Vertretern der Südkurve, auf denen der Verlauf der JHV aber auch einzelne Themen, die Diskussionsgegenstand waren, besprochen wurden.

Das erste Treffen fand bereits im Dezember statt, Teilnehmer waren der Präsident Herbert Hainer, Finanzvorstand Jan-Christian Dreesen, Geschäftsführer Benny Folkmann sowie Vertreter der Südkurve. Zu Beginn des Treffens haben sich Vorstand und Fanvertreter sehr sachlich über ihre Wahrnehmungen vom Verlauf der JHV und den Ursachen der Dynamik des

Abends ausgetauscht, die wenig überraschend ziemlich konträr waren. Unaufgeregte Sachlichkeit, Offenheit und auch die Bereitschaft, gegensätzliche Positionen zu akzeptieren, haben zu einem angenehmen Gespräch geführt und sich nachträglich als gute Grundlage für den weiteren Verlauf der Gespräche herausgestellt. Weitere Ergebnisse waren die Übereinkunft, dass Vorstand und Vertreter der Kurve auch zukünftig in Austausch bleiben wollen und dass sich Gedanken gemacht werden muss, wie die Mitglieder des Vereins auch außerhalb der JHV untereinander und mit Vereinsoffiziellen ins Gespräch kommen können. Nicht zuletzt, weil in der Runde Einigkeit darüber bestanden hat, dass es bei der JHV nicht zu einer derartigen Eskalation gekommen wäre, wenn es andere Kanäle gegeben hätte, die Thematik zu diskutieren, und wenn deutlich früher ein Dialog zu dem strittigen Thema aufgenommen worden wäre. In diesem Kontext ist die Idee, Mitglieder-Stammtische als Dialog-Formate einzuführen, das erste Mal zur Sprache gekommen.

Parallel zu dem Gesprächsformat zwischen Vertretern der Südkurve und Vorstand hat der Präsident Herbert Hainer diejenigen angemeldeten Redner der Jahreshauptversammlung kontaktiert und ihnen ein Gespräch angeboten, denen durch Beendigung der Veranstaltung durch ihn die Möglichkeit genommen wurde, zu sprechen. Daraus hat sich eine weitere Gesprächsrunde ergeben, in der sich der Geschäftsführer Benny Folkmann mit Vertretern der Südkurve, darunter das als Stuhlredner auf der JHV bekannt gewordene Mitglied, zum Thema Aufarbeitung der Rassismus-Vorfälle am Campus ausgetauscht hat. Insbesondere kamen verschiedene Aktivitäten und institutionelle Veränderungen am Campus und in den Strukturen des Vereins zur Sprache, die aufgrund der Vorfälle umgesetzt wurden. Neben verschiedenen öffentlichen und internen Veranstaltungen, Diskussionsrunden, Schulungen und weiteren Aktivitäten unter anderem in der Kampagne „Rot gegen Rassismus“ wurden am Campus sozialpädagogische sowie psychologische Stellen für die Betreuung der jugendlichen Spieler und zu Präventionszwecken eingerichtet. Fokus ist bei diesen Aktivitäten nicht nur Engagement gegen Rassismus, sondern auch gegen andere Diskriminierungen wie Homophobie oder das Thema

Inklusion. Wir planen aktuell, Euch in einer der kommenden Ausgaben darüber mehr vorzustellen.

Berichte von den Aktivitäten findet Ihr auf der Homepage des FC Bayern mit dem Suchbegriff „Rot gegen Rassismus“.

Im Januar fand mit einem Treffen zur Katar-Thematik das nächste Treffen statt, an dem Vorstandsvorsitzender Oliver Kahn, Präsident Herbert Hainer, Christopher Keil (Verantwortlich für Public Affairs), Geschäftsführer Benny Folkmann sowie Vertreter der Fankurve teilgenommen haben, sowie die Mitglieder, die sich auf der JHV mit Anträgen oder Wortmeldung fundiert zu der Thematik geäußert hatten. Nach einem Austausch über inhaltliche Positionen und Einschätzungen zu dem bisherigen Dialog zwischen Kritikern der Katar-Partnerschaft und Vereinsoffiziellen wurde der Fokus daraufgelegt, Wege zu finden, diesen zu verbessern. Konkret wurde über einen bereits vor der Pandemie angedachten Round-Table gesprochen, dessen Ausgestaltung Inhalt eines weiteren Treffens einige Wochen später war. Die Fansseite hat hier vor allem darauf Wert gelegt, dass die Veranstaltung für alle Mitglieder zugänglich ist und es für die Mitglieder die Möglichkeit gibt, sich mit Fragen zu beteiligen. Darüber hinaus wurde besprochen, als Folgeveranstaltung eine Diskussion unter Mitgliedern zu dem Thema zu organisieren. Der Round-Table wurde per Livestream übertragen und im Internet einige Zeit zum Nachschauen zur Verfügung gestellt. Eine Vielzahl an Institutionen hatte dabei die Möglichkeit, Ihre Sichtweise darzulegen. Die angedachte Diskussionsveranstaltung unter Mitgliedern verspricht eine rege Diskussion.

Bei einem weiteren Treffen im Februar hatten Vertreter der Südkurve die Möglichkeit, mit dem Vorstandsvorsitzenden Oliver Kahn und dem Präsidenten Herbert Hainer zur Zukunft der europäischen Wettbewerbe und die Rolle des FC Bayern in der Entwicklung des europäischen Fußballs zu sprechen. Mit

Sitzen in wichtigen europäischen Fußballgremien, einer guten Stellung unter den europäischen Topvereinen und einer guten Vernetzung im europäischen Fußball kann der FC Bayern die Zukunft des Fußballs auf dieser Ebene entscheidend mitgestalten, ist gleichzeitig aber natürlich auch mit den teils divergierenden Interessen anderer Akteure konfrontiert. Gerade die Topvereine aus mittleren und kleineren Ligen vergrößern aktuell ihren Einfluss. Die Teilnehmer der Gesprächsrunde entdeckten bei einem offenen Austausch Gemeinsamkeiten, wie die Sorge über den Verlust der sportlichen Spannung in den nationalen Ligen aufgrund der sich stetig weiter öffnenden Schere zwischen den regelmäßigen CL-Teilnehmern und dem Rest der Liga. Auch die weiter steigende Zahl an Begegnungen und die damit einhergehende zusätzliche Belastung für die Topspieler aber auch die Fans sahen alle mit großen Bedenken. Weniger Einigkeit herrschte bezüglich des zukünftigen Champions-League-Modus und der darin enthaltenen Qualifikationswege, aber auch bei der Frage, wie man die Schere zwischen den absoluten Topvereinen und dem Rest der Ligen wieder verkleinern könnte. Trotzdem kam es auch beim letzterem Thema zu einem sehr spannenden Austausch. Auch dieses Thema wird uns weiter begleiten.

Insgesamt hat sich bezüglich Dialogmöglichkeiten nach der letzten Jahreshauptversammlung einiges getan. Neben Treffen und Diskussionsrunden mit denjenigen, die rund um die JHV Themen angesprochen haben, gab es mit dem Mitgliederworkshop, einem ersten Mitgliederstammtisch sowie einem breiten Angebot des EV an Veranstaltungen viele sehr positive Entwicklungen. Der Präsident Herbert Hainer hat einige im Rahmen des Arbeitskreis Fandialog (AKFD) organisierte Regionstreffen besucht und hat den Austausch mit Fanclub-Vertretern gesucht. Die Verantwortlichen des FC Bayern haben die Diskussion zu kontroversen Themen angenommen, sachlich und respektvoll auf Augenhöhe. Natürlich waren diese ersten Schritte nur ein Anfang und es liegt jetzt an uns, den Mitgliedern insgesamt, die angebotenen Möglichkeiten wahrzunehmen, auch unter uns Mitgliedern den Dialog auszubauen und auch hier einen fairen und respektvollen Umgang zu finden. Gleichzeitig wird man aber auch erst in der Zukunft sehen, welche Früchte dieser Austausch trägt, wenn Entscheidungen zu richtungsweisenden Themen anstehen und sich zeigen wird, inwieweit die Meinungen aus der Mitgliedschaft darin einfließen.



DER ERSTE MITGLIEDER- WORKSHOP DES FC BAYERN

BERICHT EINES TEILNEHMERS

Auch als eine der Lehren aus der ereignisreichen Jahreshauptversammlung im November 2021 fand am 25.04.2022 am Vormittag vor dem Spitzenspiel gegen Borussia Dortmund der erste Mitglieder-Workshop des FC Bayern statt. Ziel des Workshops war es, dass Mitglieder des Vereins über Herausforderungen, Probleme aber auch Lösungsansätze zu vorgegebenen Themen diskutieren.

Die Zusammensetzung der 30 Teilnehmenden des Workshops war sehr heterogen und sollte somit das breite Spektrum der Mitglieder des FC Bayern widerspiegeln. Zum einen wurde ein Teil der Plätze von Vereinsseite vergeben, z.B. an den Arbeitskreis Fandialog, Vertreter der Südkurve oder auch an Heiner Jüngling, das aktuelle Mitglied mit der Mitgliedsnummer 1. Die restlichen Plätze wurden aus mehr als 500 Bewerbungen von Mitgliedern verlost.

Nach der Begrüßung durch den Geschäftsführer Benny Folkmann fanden sich die Mitglieder in insgesamt vier Gruppen zusammen, um nacheinander über vier Themenbereiche zu debattieren. Diese waren: Mitgliederservice, Mitgliederdialog, Jahreshauptversammlung sowie Allgemeines. Im ersten Schritt wurde besprochen, welche Herausforderungen und Probleme im jeweiligen Bereich bestehen sowie Gewichtungen vorgenommen und im Anschluss wurden diesbezüglich Lösungsansätze entwickelt. Zum Ende wurden die Ergebnisse präsentiert, wozu auch der Vereinspräsident Herbert Hainer erschienen ist.

Ein häufig erwähntes Thema war die Präsenz des Vereins im Stadtleben. Sei es durch Wirtschaften in der Stadt, in denen die Spiele übertragen werden, oder durch Vereinsveranstaltungen,

wie die von Mitglied Nr. 1, Heiner Jüngling erwähnten Faschingsveranstaltungen vor vielen Jahrzehnten. In diesem Bereich besteht aktuell großes Potential für Verbesserungen.

Ein weiteres großes Thema waren die Jahreshauptversammlungen. Unabhängig von Inhalten wurde diskutiert, inwieweit es organisatorisch zu Veränderungen kommen kann. Häufig wurde hierbei genannt, dass die JHV nicht unter der Woche oder vor einem Auswärtsspiel, sondern an einem Heimspiel-Wochenende stattfinden soll, um einer höheren Zahl an Mitgliedern eine Teilnahme zu ermöglichen. Außerdem war häufig der Wunsch zu hören, dass der offizielle Teil der JHV mit den einzelnen Berichten zu Finanzen aber auch der Part mit Präsentation gestrafft werden soll, gerade auch um zu verhindern, dass aus zeitlichen Gründen Wortmeldungen von Mitgliedern nicht mehr möglich sind. Es zeigte sich, dass die Teilnehmer des Workshops mit dem Ablauf der letzten JHV sehr unzufrieden waren.

Auf der anderen Seite gab es natürlich auch Themen, zu denen keine einheitliche Meinung bestand und entsprechend kontrovers diskutiert wurde, was natürlich auch Sinn eines solchen Workshops ist und wodurch das einzelne Mitglied auch mal über den eigenen Tellerrand blicken kann.

Insgesamt war es ein sehr konstruktiver Austausch. Regelmäßige Workshops dieser Art sind sehr wünschenswert, da der Verein zeitnah ein repräsentatives Meinungsbild der breiten Mitgliedschaft zu relevanten Themen erhält. Auch Benny Folkmann zeigte sich vor Ort mit dem Workshop sehr zufrieden und lobte „Themenvielfalt, Diskutierfreudigkeit und vor allem den gegenseitigen Respekt“.



DER ERSTE MITGLIEDER- STAMMTISCH DES FC BAYERN

BERICHT EINES TEILNEHMERS ZUR VERANSTALTUNG
IM VEREINSHEIM 1900*

Basierend auf den nach der vergangenen Jahreshauptversammlung angestoßenem Prozess, Dialog und Austausch zu verbessern, hat der FC Bayern Ende Juni zum ersten Mitglieder-Stammtisch eingeladen. Die erste Auflage dieses neuen Formats hat sich um das Thema Merchandise gedreht, eine Einladung ging an alle Mitglieder, die sich um 50 Plätze im Vereinsheim 1900* bewerben konnten.

Um das Thema adäquat darstellen und alle dazu aufkommenden Mitglieder-Fragen beantworten zu können, war die entsprechende Abteilung vertreten, hat den inhaltlichen Part übernommen und sich den Fragen gestellt. Die Einblicke in die Ausrichtung der Abteilung waren für die interessierten Zuhörer interessant. 2019 wurde die Ausrichtung verändert und sich von klassischen Merchandise-Zulieferern getrennt, die das gleiche Sortiment in den jeweiligen Vereinsfarben an verschie-

dene Clubs vertreiben. Zeitgleich wurde das Sortiment deutlich reduziert und Produktlinien überprüft. Einblicke gab es außerdem zum Thema Nachhaltigkeit und Lieferketten in der aktuellen Weltmarkt-Situation, und über die Schwierigkeiten wegen fehlenden Anbietern und Fachkräften, Produktion wieder wie eigentlich angedacht nach Europa zu verlagern. Anschließend konnten die anwesenden Mitglieder ihre Fragen anbringen, die zum Teil beim Thema Nachhaltigkeit nachhaken, sich zum Teil um die Verfügbarkeit von Übergrößen oder die Möglichkeit eines nach Vereinszugehörigkeit gestaffelten Rabatts auf Merchandise-Artikel drehen.

Insgesamt war der Abend interessant und die Beteiligung und Nachfrage spricht für die Auswahl des Themas. Die Messlatte für weitere Veranstaltungen zu anderen Themen wurde bezüglich Transparenz und Kompetenz der Gesprächspartner hoch gehängt.

72
50 JAHRE

F.C. BAYERN
MÜNCHEN



SÜDKURVE

72
50 JAHRE

TRIUMPH UND SIEGE, HÜRDEN UND VERLUST - DIE KURVE GEHT WEITER MIT BREITER BRUST!



NEUES AUS DER KURVE

EINFÜHRUNG DER STEHPLÄTZE IM EUROPAPOKAL

Etwas überraschend meldete die UEFA Ende Juli, dass in der kommenden Europapokalsaison erstmalig seit 1998 im Rahmen eines einjährigen Pilotprojektes wieder Stehplätze zugelassen werden. Obwohl diese Änderung erstmal nur in den Ländern Deutschland, Spanien und England getestet wird, dürften die meisten Fußballfans diese Nachricht freudig zur Kenntnis genommen haben. Über 20 Jahre hatte die Sitzplatzregel in allen europäischen Wettbewerben Bestand und ist aufgrund dieser jahrzehntelangen Präsenz, für viele als selbstverständlich und unangreifbar angesehen worden. Ein öffentlicher Druck oder Proteste in den Stadien waren beinahe gar nicht mehr vorhanden und gerade deshalb kam die Meldung der UEFA für die meisten wohl erstmal sehr unerwartet.

Ex UEFA Präsident Platini bezog sich bei Fragen über die Sinnhaftigkeit einer Sitzplatzpflicht des Öfteren auf Katastrophen wie Heysel oder Hillsborough, bei denen bedauernswerterweise mehr als hundert Menschen ums Leben gekommen sind. Was damals passierte, ist zweifelsohne schrecklich, eine Verurteilung der Stehplätze ist jedoch bei allem Respekt den Opfern gegenüber nicht die richtige Herangehensweise. Vielmehr waren es Faktoren wie das Versagen der Polizei, schlechte Organisation oder die Bauqualität der Stadien, wie auch spätere Ermittlungen eindeutig feststellen konnten.

Das Stehplätze hingegen funktionieren und sicher sind, ist seit Jahren jedes Wochenende in zahlreichen deutschen Fußballstadien zu sehen. So ist es auch wenig verwunderlich, dass das erste Heimspiel gegen den FC Barcelona ohne besondere Ereignisse auf den Stehplätzen durchgeführt werden konnte. Die Südkurve zeigte anlässlich der Rückkehr der Stehplätze zu Beginn des Spiels ein Spruchband mit der Aufschrift "WELCOME BACK STANDING TERRACES - PART OF FOOTBALL CULTURE SINCE LONG BEFORE UEFA."

Das sich Stehplätze positiv auf die Stimmung und Atmosphäre

in einem Stadion auswirken ist ziemlich offensichtlich. Wenn in einer Fankurve alle Menschen das Spiel im Stehen verfolgen, ist davon auszugehen, dass sich auch mehr Fans am Support der Mannschaft beteiligen. Um diesen Grundsatz zu verstehen, muss man vermutlich kein jahrelanger Kurvengänger sein. In der Vergangenheit gab es viele magische Europapokalnächte, in denen die Fans maßgeblich zum Erfolg der Mannschaft beigetragen haben. Die Erlaubnis einer kompletten Stehplatzkurve ermöglicht, dass sich die Stimmung im Stadion in Zukunft noch mehr verbessern wird, und wir Bayern Fans unsere Mannschaft hoffentlich einmal mehr zum Europacup-Sieg schreien können.

Zusätzlich dazu erhöht sich durch die Änderung auch die maximal zugelassene Stadionkapazität. Wie bei nationalen Spielen gewohnt können zu den kommenden Europapokalspielen nun bis zu 75.000 Fans kommen, dadurch wird 5.000 zusätzlichen Menschen der Besuch unserer Arena ermöglicht. Wagt man den Blick über den eigenen Tellerrand, stößt man recht schnell auf Vereine wie beispielsweise Union Berlin, die noch mehr von der Stehplatzregelung profitieren. So können die Eisernen ihre kommenden Heimspiele zuhause in der Alten Försterei austragen und müssen nicht mehr auf das Berliner Olympiastadion ausweichen.

Lobenswerterweise haben die Verantwortlichen des FC Bayern mit dem Umstieg auf die Stehplätze auch umgehend die Kartenpreise angepasst. Der Preis für eine Karte der Kategorie 5 liegt nun bei unter 20 Euro, wie es bei nationalen Spielen ebenfalls der Fall ist. In einer Fankurve stehen Menschen aus jeder Einkommensschicht, vor allem aber auch überdurchschnittlich viele junge Fans, die meist noch zur Schule gehen oder in der Ausbildung sind. Gerade bei unserem hohen Pensum an Spielen ist es für viele nicht einfach, sich einen regelmäßigen Stadionbesuch zu finanzieren. Daher ist es sehr gut und ein wichtiges Zeichen, dass der FC Bayern eine Preisgrenze von 20 Euro setzt und somit mehr Menschen den Stadionbesuch ermöglicht, die ein geringes Budget für Freizeitaktivitäten haben. Begrüßenswert ist auch, dass dieser Kartenpreis analog zu der

Preisgestaltung in der Bundesliga von den Gästefans aufgerufen wird. Gerade als Bayernfan erlebt man selbst oft, dass in europäischen Wettbewerben andere Vereine ihre Preise für die Gästefans anziehen, um ihre Kassen zu füllen. Der FC Bayern macht hier einen richtigen Schritt und setzt sich hoffentlich auch für eine Regulierung der UEFA ein, die die Situation für alle Fans verbessert.

Letztendlich bleibt zu sagen, dass die Abschaffung der Sitzplatzpflicht ein großer Gewinn für alle Fans und ein Schritt in die richtige Richtung ist. Bei aller Freude sollte jedoch nicht vergessen werden, dass es sich hierbei erstmal nur um ein Pilotprojekt handelt. Über eine Fortsetzung wird das UEFA-Exekutivkomitee zum Ende der Saison entscheiden. Es liegt jetzt in der Hand der Verantwortlichen des FC Bayern, Ihre Stimme zu nutzen und sich aktiv und so gut es geht für die Einführung einer dauerhaften Stehplatzregelung einzusetzen.

50 JAHRE SÜDKURVE: CHOREOGRAFIE UND FEIER IM STADION

Mit dem Umzug des FC Bayern vom Grünwalder Stadion ins für die olympischen Spielen errichtete Olympiastadion am Ende der Saison 71/72 begründet sich die Südkurve als Heimat der Bayern-Fans. Auch wenn sich die aktiven Bayern-Fans nicht direkt beim ersten Spiel in der Südkurve sammelten, sondern sogar noch in der Halbzeit die Kurve wechselten, kann das Jahr 1972 als Gründungsjahr der Südkurve und die Gruppe an Fans, die bereits im Grünwalder Stadion aktiv waren und im folgenden Jahr den Fanclub Südkurve '73 gründeten, als Keimzelle der heutigen aktiven Fans gesehen werden. Ein halbes Jahrhundert später feierte die Südkurve ihr Jubiläum mit einer aufwendigen vom Club Nr. 12 organisierten Choreographie und einer Feier nach dem Spiel in Kurve und Umlauf.



VORSTELLUNG CLUB NR. 12

Der Club Nr. 12 ist eine Vereinigung aktiver FC Bayern-Fans, die vielen durch die spektakulären Choreografien im Stadion, aber auch durch fanpolitisches Engagement bekannt sein dürfte. Laut eigenem Selbstverständnis wurde der Club Nr. 12 im Jahr 1997 gegründet, um die Interessen der aktiven Bayern-Fans zu vertreten und Projekte umzusetzen, die für einzelne Fanclubs oder Fangruppen zu groß sind.

Wer die Arbeit des Club Nr. 12 in Form der Choreografien oder dem fanpolitischen Engagement unterstützen will, findet auf der Homepage www.clubnr12.org/ die Möglichkeit, sich anzumelden.

Jeder Bayern-Fan kann beitreten, der hinter den Zielen und Werten steht, denn jedes einzelne Mitglied stärkt den Club Nr. 12 darin, seine Ziele zu erreichen.

DER CLUB NR. 12 - ERKLÄRT IN 12 PUNKTEN

- VEREINIGUNG AKTIVER FC BAYERN-FANS
- ÜBERREGIONAL, FANCLUB-ÜBERGREIFEND, UNABHÄNGIG
- UNTERSTÜTZUNG DER EIGENEN MANNSCHAFT, ATMOSPHÄRE IM STADION
- INTERESSENVERTRETUNG, BÜNDELUNG DER MEINUNG, AUSTAUSCH UND DISKUSSION
- TRADITIONELLE, IDEELE WERTE IM FUSSBALL
- BELANGE DER FANS IN UNSEREM STADION
- KARTEN FÜR DIE SÜDKURVE FÜR AKTIVE FANS
- SOZIALVERTRÄGLICHE EINTRITTSPREISE
- FANKULTUR ERHALTEN, FANHILFE FÜR FC BAYERN-FANS
- ÜBER VEREINSGRENZEN HINWEG UND INTERNATIONAL ZUSAMMENARBEITEN
- ORGANISATION VON REISEN, FEIERN VON FANS FÜR FANS
- FUSSBALL OHNE DISKRIMINIERUNG, SOZIALES ENGAGEMENT



TRAUER UM WILLI O. HOFFMANN

NACHRUF DER KURT LANDAUER STIFTUNG

Die Bayern-Familie trauert um den langjährigen Präsidenten Willi O. Hoffmann, der Anfang August im Alter von 92 verstarb.

Zunächst ab 1961 als Schriftführer und 1962 Schatzmeister tätig, leitete Hoffmann die Geschicke des Vereins von 1979 bis 1985 als Präsident und trat damit die Nachfolge von Wilhelm Neudecker an, der Hoffmanns Fähigkeiten erkannte und ihn aufbaute.

Eine gute Entscheidung, denn Hoffmann brachte durch seinen von Optimismus und Ruhe geprägten Führungsstil nach turbulenten Jahren den Verein in sanfteres Fahrwasser.

Das Einzige, was während seiner Amtszeit knallte, waren die Champagner-Korken. Denn bei aller Bescheidenheit hatte Hoffmann eine Vorliebe für den edlen Tropfen, was ihm den

Spitznamen „Champagner-Willi“ einbrachte.

Nach der Präsidentschaft gehörte Hoffmann dem Verwaltungsrat an und war immer mit dem Herzen bei seinem FC Bayern.

Bis zuletzt war Willi O. Hoffmann zudem ein gern gesehener Gast bei Veranstaltungen unserer Stiftung und der Südkurve, der bei seinem Witz und Charme gerne alte Geschichten erzählte. Unvergessen bleibt sein Besuch bei der 120 Jahre FC Bayern Feier im Löwenbräukeller, wo er von dem gesamten Festsaal gefeiert wurde und davon bis zuletzt geschwärmt hat.

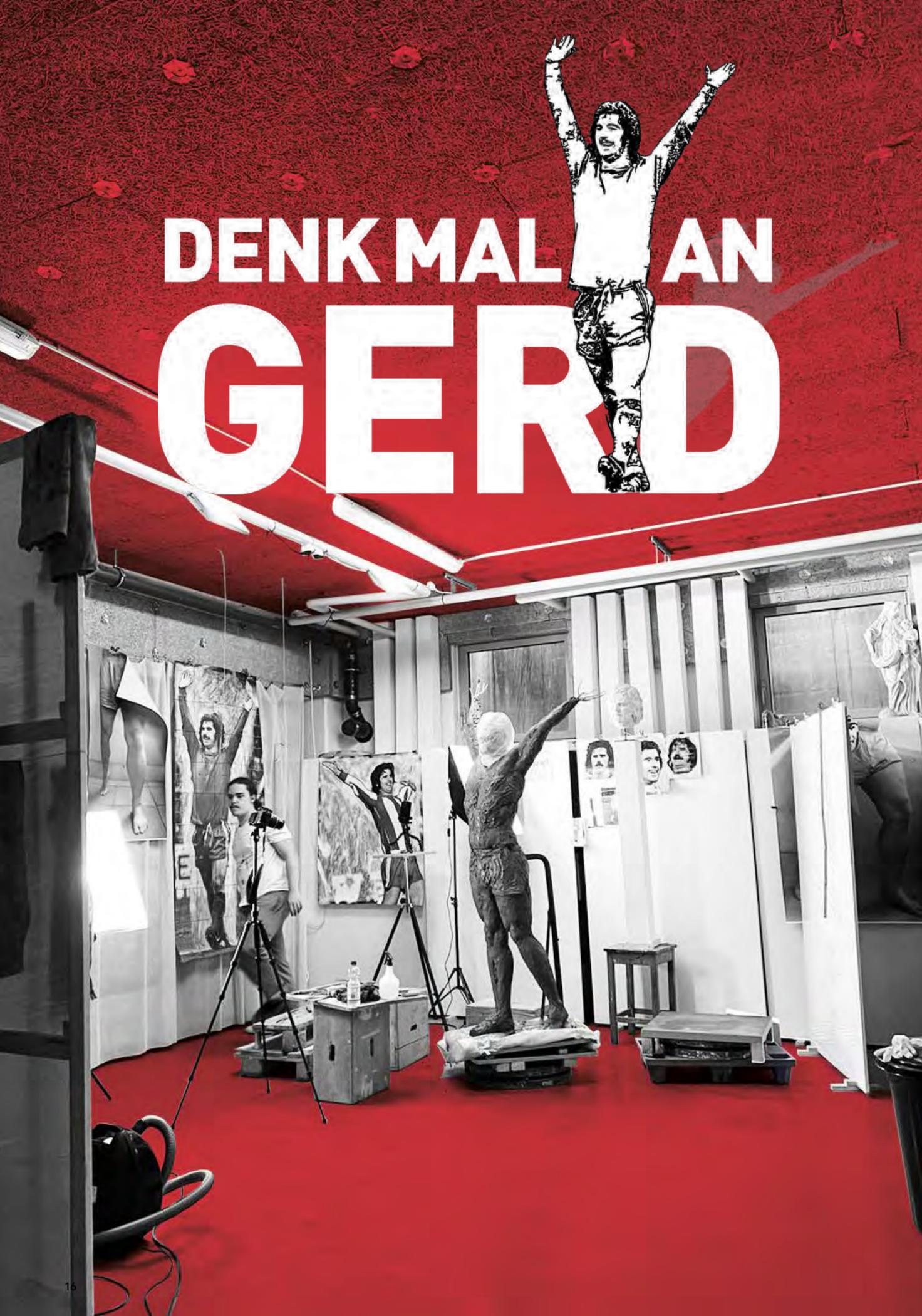
Wir werden Dich für immer in dankbarer Erinnerung behalten, lieber Willi!

RUHE IN FRIEDEN!

WILLI O. HOFFMANN



DENK MAL AN GERD





DENK MAL AN GERD

SPENDENAUFTRUF DER KURT LANDAUER STIFTUNG AUS DEM SOMMER 2021



KURT LANDAUER STIFTUNG

GERD MÜLLER

Die Wertschätzung für Gerd Müller, seine Begeisterung für den FC Bayern und der Respekt vor seinem Lebenswerk wurde in diesem Jahr mehr als deutlich.

Sein Tod hat unzählige Menschen betroffen gemacht, die sich mit ihm verbunden fühlen. Die für uns in dieser Breite bisher unbekanntes weltweite Anteilnahme zeigt auf, wieviele Herzen Gerd Müller erobert hat.

Seine Verdienste werden nicht in Vergessenheit geraten und sind fest in der Geschichte des FC Bayern verankert.

Gemeinsam mit euch wollen wir für den einzigartigen Gerd Müller etwas ganz Besonderes schaffen - das erste Denkmal für einen Spieler des FC Bayern in München! Für Gerd Müller - und zwar auf der Esplanade direkt vor der Arena!

So dass er bei jedem Heimspiel vor den Augen zehntausender Fans und Mitgliedern des FC Bayern erstrahlt, sein Schatten positiv auf die heutige Zeit wirkt, unzählige Erinnerungsfotos mit Gerd Müller entstehen und sein Lebenswerk sowie seine Werte über die nächsten Generationen weitergetragen werden!

Wir bedanken uns an dieser Stelle von Herzen bei Familie Müller und dem FC Bayern für das uns entgegen gebrachte Vertrauen und die Unterstützung!

DENKMAL

Auf einem Sockel direkt auf der Esplanade kurz vor dem Stadioneingang soll Gerd Müller in 1,5-facher Lebensgröße in Bronze erstrahlen - und das natürlich in seiner unvergleichlichen Jubelpose, mit der er seine Tore stets feierte!

ZEITPLAN

Der Künstler Karel Fron, mit dem wir bereits bei dem Kurt Landauer Denkmal zusammengearbeitet haben, hat die Arbeit bereits aufgenommen. Wir rechnen aufgrund des Projektumfangs mit einer Gesamtdauer von rund 1,5 Jahren.

Selbstverständlich informieren wir euch hier transparent über die Fortschritte des Projekts.

VON FANS & VON HERZEN

Gerd Müller hat uns mit seinen Toren verzaubert, ist dabei immer auf dem Boden geblieben und hat neben unzähligen freudigen Lächeln auch dafür gesorgt, dass es neue Anhänger des FC Bayern gab und diese ihre Leidenschaft auf die nächsten Fan-Generationen weitergegeben haben. Wir wollen mit diesem Denkmalprojekt - gemeinsam mit allen Fans des FC Bayern - etwas Großartiges als Dankeschön an Gerd Müller zurückgeben.

KOSTEN

Diese können wir noch nicht auf den letzten Euro voraus sagen, aufgrund der bisherigen Erfahrungen und Hochrechnungen rechnen wir mit Kosten in Höhe von ca. 150.000 Euro.

FRAGEN

Bei Fragen könnt ihr euch gerne bei uns melden, am besten per E-Mail an info@kurt-landauer-stiftung.de

SPENDEN

Alle sind gefragt: Fans, Mitglieder, Fanclubs - egal ob aus der Südkurve, von der Haupttribüne oder von Zuhause: Ihr könnt per PayPal-Link oder per Überweisung spenden. Über Sammelüberweisungen von Fanclubs würden wir uns sehr freuen!

Ab einer Höhe von 300 Euro können Spendenbescheinigungen ausgestellt werden, dafür bitte die vollständige Anschrift im Verwendungszweck angeben.

Überweisungsempfänger: **Kurt Landauer Stiftung e.V.**
Betreff: **Gerd Müller**
IBAN: **DE36 7019 0000 0002 1837 49**
BIC: **GENODEF1M01**

PayPal:
<http://paypal.me/kurtlandauerstiftung>

UPDATE ZU DENK MAL AN GERD

Wir sind von der Beteiligung und dem bisherigen Spendenaufkommen begeistert und freuen uns, mitteilen zu können, dass wir schon über die Hälfte der benötigten Spendensumme erreicht haben, wobei wir die im ersten Spendenaufruf bezifferte Höhe der Kosten mit Fortschreiten des Projekts und der aktuellen wirtschaftlichen Entwicklung auf ca. 250.000 Euro nach oben korrigieren mussten. Die erste Hälfte ist geschafft und auch das Projekt ist fortgeschritten. Aktuell schaut alles danach aus, dass wir die Statue für Gerd im kommenden Sommer einweihen können.

Für die zweite Hälfte der Spendensumme brauchen wir nochmal eure Hilfe, wir freuen uns weiter über Spenden von Einzelpersonen und Fanclubs aber auch Firmen und anderen Institutionen. Zur Weihnachtszeit wird es auch nochmal das Gerd Müller-Retrotrikot geben, aus dessen Verkauf auch alle Überschüsse in die Statue fließen.

Lasst uns zusammen etwas Großes schaffen und dem unvergessenen Gerd Müller ein Denkmal bauen!

Die Kurt Landauer Stiftung e.V. wurde 2017 gegründet und engagiert sich seitdem rund um die Vereinsgeschichte des FC Bayern, die Erinnerung an Vereinsmitglieder und Spieler sowie, ausgehend von der bewegten Geschichte unseres Präsidenten Kurt Landauer, für ein weltoffenes und tolerantes Umfeld beim FC Bayern.

Dies beinhaltet z.B. große Projekte wie die Statue von Kurt Landauer an der Säbener Straße, eine Gedenktafel für den ersten eigenen Fußballplatz des FC Bayern an der Clemensstraße in Schwabing, ein Denkmal für das erste Stadion mit Tribüne Münchens an der Leopoldstraße, sowie das aktuelle und bisher größte Projekt mit dem Denkmal für Gerd Müller. Gleichzeitig kümmern wir uns um die Pflege einer Vielzahl an Gräbern von Vereinsmitgliedern, unter anderem das Familiengrab von Kurt Landauer, und legen regelmäßig Kränze an Geburts- oder Todestagen ab, immer damit verbunden über die jeweilige Person aus der Vereinshistorie zu berichten. Wir sind stolz auf über 120 Jahre Vereinsgeschichte und die damit verbundenen Menschen.

Darüber hinaus unterstützen wir unter anderem die interkulturelle Straßenfußballliga buntkickt gut aus München und viele andere soziale Projekte. Wir bieten vereinshistorische Stadtführungen für Fanclubs, interessierte Gruppen und Jugendspieler vom Campus an. Auf unserer Facebook-Seite und auf anderen Social Media-Kanälen berichten wir regelmäßig über die Geschichte des FC Bayern und kleine Anekdoten aus selbiger.

Unsere Autogrammkarten-Serie rückt viele ehemalige Spieler unseres Vereins zurück ins Rampenlicht, die im Schatten der heutigen Superstars stehen. Wir bringen regelmäßig limitierte Retro-Trikots heraus, die alten Originalen möglichst detailliert nachempfunden sind.

Wir freuen uns darüber, wenn Ihr unsere Bekanntheit weiter verbreitet und unsere Arbeit mit Spenden unterstützt, oder unsere Arbeit als „Freunde der KLS“ sogar dauerhaft hilft und einen regelmäßigen finanziellen Beitrag leistet.

www.kurt-landauer-stiftung.de
info@kurt-landauer-stiftung.de
www.facebook.com/kurt.landauer.stiftung/
www.instagram.com/kurt.landauer.stiftung/
https://twitter.com/Kurt_Landauer_

